

Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Stuttgart

Jeden Tag trifft man hier viele Studenten. Praktisch jedes Buch ist zu bekommen, bequem vorab zu bestellen, übers hauseigene Netz. Wer das Haus betritt, riecht das Papier, das Bücher-Papier. Ohne sie kommt man nicht aus, wenn man zum Beispiel an einer längeren wissenschaftlichen Arbeit sitzt. Freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unzählige aktuelle Zeitschriften in allen Wissensgebieten. Was hier alles an Wissen lagert!

Damals, vor 250 Jahren, war sie einer der ersten „öffentlichen Leseanstalten“. So nannte man die öffentlichen Bibliotheken seinerzeit. Ihre Existenz hat sie Herzog Carl Eugen von Stuttgart zu verdanken. Heute allerdings ist es etwas sehr eng geworden. Das ist die Kehrseite des schier unglaublichen Bücher- und Medienangebots, das zu allem Unglück (bzw. Glück!) jedes Jahr noch um fast 60.000 Neuanschaffungen wächst.

Ein schöneres Geschenk hätte das Land seiner Bibliothek zum Jubiläum nicht machen können: Ihn hat sie sich redlich verdient, den Erweiterungsbau. Dies ist eine gute Nachricht auch für alle, die sie regelmäßig nutzen, vor allem junge Studierende, die aus allen möglichen Fächern kommen, die später bei den hiesigen Unternehmen oder in der öffentlichen Verwaltung arbeiten, lehren, forschen.

Für Stuttgart ist das Haus zwischen Wilhelmshaus und Musikhochschule ein großer Schatz. „Labi“, so nennt man sie liebevoll. Sie hat in ihren Mauern einen unschätzbaren Wert an Wissen, den sich Generation für Generation neu aneignet. Investitionen in solcher Art Bildung werden oftmals unterschätzt. Dieser schöne runde Geburtstag von 250 Jahren ist eine gute Gelegenheit, an die dringende Notwendigkeit von großen wissenschaftlichen Bibliotheken auch und gerade im Internetzeitalter zu erinnern.

Beim Besuch einer Bibliothek fällt mir persönlich immer ein kleines Gedicht von Ernst Jandl ein. Es heißt schlichtweg „bibliothek“. (Ernst Jandl: *die bearbeitung der müttze. Gedichte*, Darmstadt/Neuwied 1978, S. 137)

Damit möchte ich herzlich gratulieren. Der Band, aus dem es stammt, ist natürlich auch in der „Labi“ zu haben.

bibliothek

die vielen buchstaben
die nicht aus ihren wörtern können

die vielen wörter
die nicht aus ihren sätzen können

die vielen sätze
die nicht aus ihren texten können

die vielen texte
die nicht aus ihren büchern können

die vielen bücher
mit dem vielen staub darauf

die gute putzfrau
mit dem staubwedel

Fritz Kubn
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart